

---

# Mutmachworte – Juli/August 2'11

## An der langen Leine

Durch ein Gespräch ist mir eben eine Erinnerung gekommen. Als wir kleine Kinder waren, hatten unsere Eltern ein „Rössligschirr“ für uns. Das hatte in der Tat Ähnlichkeit mit einem Pferdehalfter. Es wurde uns jedoch nicht um den Kopf gelegt, sondern um den Oberkörper festgemacht, und dann war daran eine Art langer Zügel befestigt. Das machte es möglich, dass wir frei gehen konnten, ohne dass die Eltern uns an der Hand hielten. Trotzdem behielten sie uns unter Kontrolle – und damit natürlich auch in Sicherheit. Des Öfteren diente uns dieses Halfter aber auch als Spielzeug, als wir ihm eigentlich schon entwachsen waren. Damit liess sich sehr realistisch „Pferdekutsche“ spielen.

Mit diesem Bild kam mir auch ein Bibelwort in den Sinn, das zeigt, dass unser Vater im Himmel es mit uns eigentlich genau gleich macht. Auch Er hat uns an der langen Leine, gibt uns viel Freiheit, lässt uns aber trotzdem nicht los. Wenn wir an die Situation der Kinder oben denken, dann scheint das etwas fies, so als gäbe uns Gott die Illusion der Freiheit, wolle uns aber kontrollieren. Dem ist aber nicht so. Sehen wir doch, was der Bibeltext sagt:

Mit Seilen der Liebe zog ich sie zu mir. Ich habe ihnen ihre Last leicht gemacht - wie ein Bauer, der seinem Ochsen das Joch hochhebt, damit er besser fressen kann, ja, der sich bückt, um ihn selbst zu füttern.  
(Hosea 11,4)

Der Prophet Hosea beschreibt, wie Gott mit uns Menschen umgeht. Er hat uns an der „langen Leine“ seiner Liebe, damit wir uns nicht im Dschungel des Lebens verirren. Mit dieser Liebe zieht Er uns näher zu sich, damit Er uns helfen kann. Er will uns unsere Lasten abnehmen und uns befreien von dem, was uns einengt und gefangen hält, ja uns hindert, uns so zu entfalten, dass es uns wohltut und nicht schadet. Was für ein wunderbares Bild ist dieser Bauer, der sich sogar bückt, um den Ochsen zu füttern. Welcher vernünftige Bauer würde so etwas tun?

Aber Gott ist kein vernünftiger Bauer, sondern vielmehr unser liebender Vater im Himmel, der uns an der langen Leine seiner Liebe unsere eigenen Wege gehen lässt, bis wir uns von Seiner Liebe an Sein Herz, ganz nah zu Ihm, ziehen lassen.

Lassen auch Sie sich von Gottes Seilen der Liebe ziehen, und geben Sie wo nötig die eigenen Irrwege auf.

*Barbara Beusch*